

Der Bischof von Essen



Dr. Franz-Josef Overbeck

Sehr geehrte Bewohnerinnen und Bewohner im Lennetal,
sehr geehrte, liebe Schwestern und Brüder im Bistum Essen,

die schrecklichen Bilder und Berichte aus den von der Flutkatastrophe so verheerend getroffenen Regionen haben mich tief erschüttert. Fassungslos angesichts der zerstörerischen Kraft, die das Wasser entfaltet, waren meine Gedanken und Gebete bei Ihnen, den Menschen vor Ort, die manchmal viele Stunden um ihr eigenes oder um das Leben Angehöriger bangten und die oft ihr ganzes Hab und Gut verloren haben. Ich kann mir kaum vorstellen, was viele von Ihnen in diesen lebensbedrohlichen Stunden durchmachen und erleiden mussten und hoffe sehr, dass es Ihnen möglich sein wird, das Erlebte auf eine für Sie persönlich geeignete und gute Art zu verarbeiten. Die Angebote der Notfallseelsorge und der Psychosozialen Unterstützung liefern Entlastung, hören zu und sind da. Aber auch viele Menschen, egal welchen Alters oder Herkunft, erweisen sich im besten Sinne des Wortes als solidarisch, indem sie konkret vor Ort helfen, mitanpacken und da unterstützen, wo es nottut.

Leider haben wir nun die traurige Gewissheit, dass zahlreiche Menschen infolge des Unwetters ums Leben gekommen sind. Neben allen, die Opfer dieser Flutkatastrophe geworden sind, gilt meine Anteilnahme insbesondere den Familien und Freunden der Toten, Verletzten und Vermissten, deren Schicksal noch unklar ist. Unter den Toten und Verletzten sind auch Einsatzkräfte, die teilweise unter enormen persönlichen Risiken alles Menschenmögliche getan haben, um Menschen zu retten, Vermisste zu suchen und die Situation irgendwie zu bewältigen. So denke ich besonders an die Familien und Freunde der im Einsatz verstorbenen Feuerwehrmänner und bete für alle, die jetzt den Verlust eines geliebten Menschen zu betrauern haben.

Heute, einige Tage nach den Starkregenfällen, da vielerorts bereits mit den Aufräumarbeiten begonnen werden konnte, zeigt sich langsam das ganze Ausmaß der Flutkatastrophe. Viele Orte, die zu unserem Bistum gehören, stehen gerade vor der enormen Herausforderung, das wieder aufzubauen, was die Fluten innerhalb von kürzester Zeit zerstört haben. Die Region des sauerländischen Lennetales rund um Altena, Werdohl und Plettenberg hat die meisten Schäden zu verzeichnen und es wird wohl noch lange dauern, bis dort wieder alles so hergerichtet ist, dass ein neuer – sicher von den Erlebnissen geprägter – Alltag einkehren kann. Daneben haben auch Menschen in anderen Städten unseres Ruhrbistums, etwa in Mülheim und Essen, mit den Folgen der Überschwemmungen zu kämpfen. Überall dort, wo es zu massiven Überflutungen kam, stehen zahlreiche Menschen vor den Trümmern ihrer Existenz und fragen sich, wie es jetzt weitergehen soll.

Mut und Hoffnung machen die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die tatkräftig anpacken und durch ihr Engagement und ihre Zivilcourage jene Stimmen in unserer Gesellschaft Lügen strafen, die meinen, es gäbe keine soziale Verantwortung mehr. Wenn teilweise fremde Menschen anderen dabei helfen, akute Flutschäden zu beseitigen, sie mit Nahrungsmitteln und dem zum Leben Nötigsten versorgen und sie in ihrer persönlichen Not sehen, trösten und ihnen beiste-

hen, dann ist das gelebte Solidarität: Das Fundament unseres gemeinsamen Miteinanders, auf das gerade auch in Not- und Krisensituationen verlass ist. Ganz in diesem Sinne tragen bereits viele andere in Form von Sach- und Geldspenden dazu bei, dass Menschen, die alles verloren haben, was sie sich über etliche Jahre aufgebaut haben, angesichts von Verwüstung und Zerstörung wieder Zuversicht finden.

Zusammen mit dem Diözesan-Caritasverband möchte ich für das Bistum Essen auch einen Beitrag dazu leisten und stelle 50.000 € Soforthilfe zur Verfügung. Wir sind für jede weitere Spende dankbar. Zu diesem Zweck hat der Caritasverband Altena-Lüdenscheid e.V. ein Spendenkonto für die Betroffenen des Hochwassers im Märkischen Kreis eingerichtet:

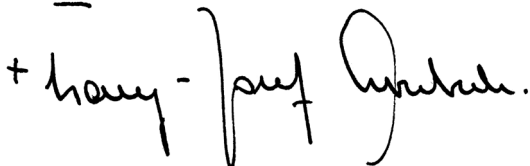
Caritasverband Altena-Lüdenscheid e.V.
DE09 4585 1020 0080 0011 91
Vereinigte Sparkasse im Märkischen Kreis
Verwendungszweck: Hochwasser

Gemeinsam können wir dabei helfen, Not zu lindern und den Opfern der Flutkatastrophe eine Perspektive zu bieten.

Das überwältigende Engagement und die beispiellose Solidarität machen deutlich, wie groß in unserer Gesellschaft die Bereitschaft ist, zu helfen. Damit diese Hilfe auch eine nachhaltige und existenzsichernde Wirkung zeigt, gilt es, die Beseitigung der Flutschäden so zu gestalten, dass in Zukunft wieder ein gutes und gerechtes Leben möglich ist. Dafür Sorge zu tragen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der wir als Christen Verantwortung übernehmen.

Ich bete für Sie alle und wünsche Ihnen in dieser schweren Zeit neben viel Kraft und Zuversicht Gottes reichen Segen.

Ihr _____

A handwritten signature in black ink, reading "Franz-Josef Overbeck". The signature is written in a cursive style with a small cross at the beginning.

Franz-Josef Overbeck
Bischof von Essen